

Medienmitteilung 14. Dezember 2017

PostAuto und badenmobil

Partner beenden das Pilotprojekt «PubliRide Baden»

Gut zweieinhalb Jahre nach der Lancierung beenden PostAuto und badenmobil das Pilotprojekt PubliRide in der Region Baden. «PubliRide Baden» war eine Plattform zur Bildung von Fahrgemeinschaften. Während technisch alles einwandfrei funktionierte, blieb die Nutzung unter den Erwartungen.

PostAuto und badenmobil beendeten am 10. Dezember 2017 wie geplant das Pilotprojekt PubliRide im Grossraum Baden. Dank «PubliRide Baden» konnten auf einfache Art und Weise Fahrgemeinschaften gebildet werden. «PubliRide Baden» war im Mai 2015 lanciert worden und galt als eine von mehreren Begleitmassnahmen im Rahmen der Neugestaltung des Schulhausplatzes in Baden. Der Autoverkehr konnte während dieser Zeit einen wichtigen Fahrstreifen dauernd und gewisse Abbiegemöglichkeiten temporär nicht nutzen. Ziel war deshalb, während der Bauzeit mit PubliRide einen Beitrag zur Entlastung der Strassen zu leisten.

Einfache Handhabung

Die Basis von PubliRide bildete die elektronische Plattform von flinc, dem deutschen Spezialisten für Fahrgemeinschaften. Interessierte konnten sich via flinc-App und -Website registrieren. Danach brauchte es jeweils nur wenige Schritte, um einen Platz in seinem Auto auf einer bestimmten Strecke anzubieten oder eine Mitfahrmöglichkeit abzufragen. Das Angebot von «PubliRide Baden» galt für einen Perimeter mit einem Umkreis von 20 Kilometern um Baden. Vermittelt wurden sowohl einmalige als auch regelmässige Fahrten. Eine Besonderheit von «PubliRide Baden» war, dass für eine gewünschte Verbindung neben Mitfahrgelegenheiten auch passenden ÖV-Angebote angezeigt wurden.

Nutzung im Raum Baden

«PubliRide Baden» hat technologisch einwandfrei funktioniert, 800 Personen haben sich registriert. Hinzu kamen im Perimeter von «PubliRide Baden» weitere gut 300 Nutzerinnen und Nutzer, die flinc ebenfalls nutzen, aber nicht Teil der Gruppe «PubliRide Baden» waren. Pro Tag wurden rund 40 Fahrten angeboten und etwa gleich viele Mitfahrgelegenheiten gesucht. Das System ermittelte dabei in den letzten 30 Tagen 530 Übereinstimmungen. Wie viele Fahrgemeinschaften daraus tatsächlich entstanden, ist nicht eruierbar, weil viele Kundinnen und Kunden direkt via Chat eine gemeinsame Fahrt vereinbarten. Die Aktivität der PubliRide-Nutzerinnen und Nutzer konzentrierte sich vorwiegend auf die Werktage, PubliRide wurde also vor allem für die Pendlermobilität oder für den Weg zur Ausbildungsstätte genutzt.

Unter den Erwartungen

Die Nutzung von «PubliRide Baden» lag unter den Erwartungen. Es gab zwar viele regelmässige Nutzerinnen und Nutzer, welche die Mitfahrplattform schätzten. Die Projektpartner hatten aber gehofft, dass es wegen der Baustelle im Stadtzentrum mehr Personen gibt, die PubliRide nutzen. Weil die Baustelle die Verkehrssituation weder für den privaten noch für den öffentlichen Verkehr im erwarteten Masse verschlechterte, blieb der Druck zur Anpassung des Mobilitätsverhaltens wohl grösstenteils aus. PostAuto und badenmobil beenden das Pilotprojekt nun und ziehen Bilanz. Bisherige Nutzerinnen und Nutzer von «PubliRide Baden» bleiben als flinc-Nutzerinnen und -Nutzer registriert und können die flinc-Anwendungen (Web, App) weiterhin kostenlos nutzen.

Bereits jetzt lässt sich sagen, dass Angebote wie PubliRide viel Zeit brauchen, um sie bekannt zu machen und sie als eine von verschiedenen Mobilitätsdienstleistungen im Alltag zu etablieren. Auch andere Initiativen zur Förderung von Fahrgemeinschaften zeigen, dass es für die stärkere Nutzung solcher Angebote einen Mentalitätswandel bei den Menschen braucht. Viele betrachten das Auto nach wie vor als zusätzliches Wohnzimmer, das sie nicht gerne mit fremden Menschen teilen. Etwas besser stehen die Chancen für Fahrgemeinschaften bei Personen, die sich bereits kennen und bei denen die Wunschrouten zusammenpassen, also beispielsweise bei Personen desselben Arbeitgebers. Auch kurzfristige Fahrgemeinschafts-Aktionen wie bei der Totalsperrung des Bahnhofs Luzern im März 2017 sind erfolgreich. Dies reicht aber nicht aus, damit das gemeinsame Fahren langfristig als attraktive Option betrachtet wird.

Partner an Bord

Das Pilotprojekt «PubliRide Baden» wurde vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) / Koordinationsstelle für nachhaltige Mobilität KOMO (ehemals: Dienstleistungszentrum für innovative und nachhaltige Mobilität UVEK) und vom Kanton Aargau, Abteilung Verkehr, finanziell unterstützt. PostAuto und badenmobil konnten beim Projekt u.a. auch auf die Unterstützung der Generalagentur Baden der Mobiliar und des Kantonsspitals Baden zählen. Als Sponsoren haben sie auch unter ihren Mitarbeitenden und Kunden für das Pilotprojekt «PubliRide Baden» geworben.

Bild:

PubliRide bietet einen einfachen Zugang zu Mitfahrgelegenheiten. (Bild: PostAuto)

Auskunft:

Medienstelle PostAuto, 058 / 338 57 00, infomedia@postauto.ch

Links:

www.postauto.ch

www.badenmobil.ch

www.baden-zentrum.ch